

**REGIONALSPORT**  
 Wolfgang Bardong  
 Telefon:  
 (061 72) 927342  
 E-Mail:  
 tz-regionalспорт@frp.de  
 Internet:  
 www.taunus-zeitung.de

# Die gute Laune der Schneidhainer

Gastgeber der hessischen Fechtmeisterschaften freuen sich über ein komplettes Medaillenset – und eine fleißige Helferschar

## Henkel macht für den FCS alles klar

**Schloßborn.** Durch den 3:1-Sieg gegen den Tabellenachten TuS Hornau II ist der FC Schloßborn in der Fußball-Kreisliga B Main-Taunus bis auf einen Punkt und einen Platz an die Gäste herangerückt. „Aufgrund der engagierten Leistung und eines deutlichen Chancenplus war es ein verdienter Sieg“, freute sich FCS-Spielausschussboss Jan Martin Leopold über den zehnten Dreier der Saison.

Das 1:0 durch einen noch leicht abgefälschten 20-Meter-Freistoß von Masud Amiri (12.) hatte bis zur Pause Bestand. Nach dem Seitenwechsel traf Timo Heckenmüller für Hornau per Strafstoß zum 1:1 (50.), aber Marc Dölken (64.) und Niklas Henkel (86., nach Horn-Zuspiel) sorgten für den verdienten Sieg der Gastgeber. *sp*

**Das nächste Spiel:** TuS Niederradbach – FC Schloßborn (So., 15 Uhr).

## SGK: Kein Sieg gegen Siegbach

**Bad Homburg.** In der Tischtennis-Verbandsliga West (Damen) gingen die beiden Bad Homburger Mannschaften leer aus. Die SGK Bad Homburg hat die Saison mit einem 6:8 gegen den Tabellenvorletzten TTC Siegbach beendet und steht mit 16:20 Punkten zu Buche. Ob das zu Platz fünf im Endklassement reicht, hängt von der SGK DJK Hattersheim II (15:19) ab. Die muss am 2. April noch gegen Schlusslicht TV Bierstadt an die Platte.

Beim 6:8 gegen Siegbach hatte SGK-Mannschaftsführerin Birgit Dietz den Anschluss zum 6:7 geschafft. Dann aber unterlag Ines Mittelstädt im letzten Einzel gegen Laura Sanders in vier Sätzen.

**SGK:** Müller/Johann (1), Dietz/Mittelstädt; Müller (1), Dietz (2), Johann (1), Mittelstädt (1).

Der TTC OE Bad Homburg bezog in der „Höhle der Löwinen“ bei Spitzenreiter SG DJK Hattersheim eine 4:8-Niederlage. Mit zweifachem Ersatz aus der 2. Mannschaft zog man sich aber recht ordentlich aus der Affäre. Ober-Erlenbachs Spitzenspielerin Annika Zell war an drei Punkten beteiligt und steht nun mit einer Rückrunde-Bilanz von 15:6 Sieg zu Buche.

**TTC OE:** Zell/Vatueher, Heinrichs/Kang; Zell (3), Vatueher (1), Heinrichs, Kang. *sp*

**Das nächste Spiel:** TTC OE Bad Homburg – TuS Nordenstadt (21. April, 20.15 Uhr).

## 230 Starter, aber nur ein Taunusduo

**Hochtaunus.** Man stelle sich das mal vor: Es sind Hessenmeisterschaften und kaum einer nimmt teil. So geschehen bei den hessischen Straßenlauf-Meisterschaften in Eschwege über 5000 und 10000 Meter – zumindest aus Kreissicht.

Bei den Titelkämpfen, die mit 230 Teilnehmern eine gute Resonanz hatten, mischten gerade einmal zwei heimische Läufer mit – ein mehr als peinliches Bild. Dass es in der Hauptklasse seit Jahren in der Region dünn aussieht, ist kein Geheimnis. Doch wo waren die sonst so zahlreich vertretenen Altersklassen-Läufer? Kaum ein Wochenende vergeht, an dem die Senioren nicht bei diversen Volks-, Wald- und Wiesenläufen nah und fern ihre Schuhe schnüren.

Dass es auch anders geht, belegt immer wieder ein Blick in den benachbarten Main-Taunus-Kreis. Deswegen Langstreckler scheuen nicht den Vergleich mit der Konkurrenz und überzeugen auf der Straße, beim Cross und auf der Bahn in fast allen Altersklassen mit starken Leistungen und Medaillen.

In Eschwege setzte sich Jens Nerckamp (PSV GW Kassel) über die zehn Kilometer in guten 30:33 Minuten knapp gegen Solomon Memme Eshete (SSC Hanau-Rodenbach/30:36) durch. Auf Platz 17 landete der Steinbacher Sebastian Biener (LG Bad Soden-Sulzbach-Neuenhain). In soliden 34:06 belegte er Rang elf der M20. Zügig unterwegs war auch Olaf Wickenhöfer (LG Eder), der an der Ansbacher Adolf-Reichwein-Schule unterrichtet. Wickenhöfer finishte auf Position 25 und wurde für seine 34:50 Minuten mit M-40-Bronze belohnt. *jp*

Die SG Blau-Weiß Schneidhain blickt auf eine gelungene Premiere zurück. Gesäumt von so mancher Medaille. Für den größten Erfolg des HM-Gastgebers gab's allerdings kein Edelmetall.

VON ROBIN KUNZE

**Königstein.** Sonntag, 13.15 Uhr. In der Sporthalle des Königsteiner Taunusgymnasiums ist die Hessische Fechtmeisterschaft in vollem Gange. 138 Schüler und Jugendliche aus dem Hochtaunus, aus Offenbach, Frankfurt, Darmstadt und Kassel sind zum Wettkampf angetreten. Nahezu ebenso viele Eltern, Geschwister und Vereinsvertreter unterstützen die jungen Sportler.

Wer nicht gerade mit dem Degen um Punkte ficht, der umringt den Monitor und studiert den Turnierverlauf. Wie auch Marcel Fischer (16) vom gastgebenden Verein Blau-Weiß Schneidhain. Ein paar Augenblicke dauert es, bis auf dem Bildschirm seine Altersgruppe erscheint. Dann steht sein Gegner fürs Viertelfinale fest. „Gegen Saro“, stöhnt Fischer und greift sich an den Kopf, „der hat heute einen guten Tag.“ Gemeint ist Saro Siciliano vom Darmstädter FC. Hessens Fecht Nachwuchswuchs kennt sich untereinander. Was nicht bedeutet, dass die Duelle weniger spannend sind.

## Angriff geht ins Leere

13.30 Uhr. Fischer und Siciliano haben sich auf Bahn Nummer 10 in Halle 2 eingefunden. Beide sind bereit. Es treffen der Erste und der Elfte der Hessischen A-Junioren-Rangliste aufeinander. Fischer wird seinem Status als Favorit gerecht. Mit tänzelnden Schritten bleibt er stets in Bewegung. Vorsichtig tastet er mit dem Degen den Gegner ab. Plötzlich schnellert er vor, trifft seinen Gegenüber unterhalb des Armes. Ein lautes Piepsen der elektronischen Meldeanlagen verkündet: Fischer hat gepunktet. Im nächsten Anlauf ist es Siciliano, der sein Heil im Angriff sucht, doch Marcel Fischer dreht seinen Körper geschickt ein – der Angriff geht ins Leere. Fischers Konter dagegen sitzt. Es



Durchblick: Felix Fellhauer (BW Schneidhain, re.) im Duell mit Clubkamerad Tristan Trieschmann. Fotos: Rhode

piepst. Am Rande der Bahn applaudieren die Clubkollegen lautstark, darunter auch Felix Fellhauer.

Fellhauer hat zu dem Zeitpunkt bereits für einen persönlichen Erfolg gesorgt. Mit 15:13 bezwang der 13-Jährige kurz zuvor Thristan Trieschmann. Der Haken an der Sache: Trieschmann ist Freund und Vereinskamerad. „Ich bin schon glücklich, weil ich normalerweise nie gegen ihn gewinne“, sagt Fellhauer, „aber man kann sich nicht so richtig freuen, wenn man gegen jemanden vom eigenen Verein gewinnt.“

Im Gegenzug war er dann aber auch nicht traurig, als er sich Mar-

cel Fischer deutlich geschlagen geben musste. Das vereinsinterne Duell entschied der Ältere mit 15:1 für sich. Unter den Anfeuerungsrufen von Fellhauer schlägt Fischer dann auch Saro Siciliano (15:10). „Beim Fechten geht es natürlich auch um Können“, erklärt Fellhauer, „doch vor allem um die Tagesform und wie gut oder schlecht man gelaunt ist. Es spielt sich viel im Kopf ab.“

## Erst im Finale gestoppt

Marcel Fischer ist an diesem Wett-kampftag anscheinend sehr gut gelaunt. Im weiteren Verlauf sollte er bis ins Finale vorstoßen. Dort muss

er sich dann allerdings dem Rang-listenzweiten Xinyang Cheng von der Frankfurter Eintracht mit 11:15 geschlagen geben. Vor knapp zwei Wochen beim Turnier in Leverkusen ging es noch andersherum aus. Das Besondere an dem Duell: Die Rivalen im Einzelwettbewerb aus Frankfurt und Schneidhain sollten später als Fechtgemeinschaft noch die Teambisziplin gewinnen.

Insgesamt gab es drei Goldmedaillen für Schneidhain: durch Sonja Boxheimer (Schülerinnen, Jahrgang 2005), Maximilian Fries (Schüler, 2005) und Arik Müller-Gebel (Schüler, 2006). Neben dem



Es ist vollbracht: Felix Fellhauer (li.) hat Tristan Trieschmann bezwungen.



Kuckuck: Marcel Fischer (BW Schneidhain) lüftet die Maske.



Bereit zum nächsten Gefecht: Eléa Krüger (BW Schneidhain).

zweiten Platz von Marcel Fischer wurde auch Alexander Peters (Schüler, 2007) Silber entgingen.

„Dazu kommen noch so viele Bronzemedailles, dass ich so noch gar nicht alle im Kopf habe“, sagt Jan Zwak nach Abschluss der Meisterschaften. Sportlich wie aber auch organisatorisch sei die Pre-

miere als HM-Gastgeber für Blau-Weiß Schneidhain ein voller Erfolg gewesen, so der Abteilungsleiter und Trainer. „Es haben rund 20 Eltern vor, während und nach dem Turnier mitgeholfen“, lobt Zwak. Dafür gibt es zwar keine Medaille, wohl aber ein großes Dankeschön aller Fechter und Fechterinnen.

## TVB-Trainer Lang tritt zurück 2:0, doch Lars Werner warnt

**Ende März statt Anfang Juni: Im Friedrichsdorfer Stadtteil ist der geplante Trainerwechsel um etwas mehr als zwei Monate vorgezogen worden. Der neue Besen spielt bereits mit.**

**Burgholzhausen.** Stefan Lang ist nicht mehr Trainer des TV Burgholzhausen. Der 53-Jährige, der die Mannschaft in der Winterpause 2015/16 übernommen hatte, zog die Konsequenzen aus der anhaltenden Negativserie. Seit fünf Spielen ist der TVB in der Fußball-Kreisliga B Hochtaunus sieglos. Am Wochenende setzte er für den Tabellenstschesten eine 0:2-Heimniederlage gegen die SG Hundstadt (siehe nebenstehenden Artikel).

„Sicherlich haben wir derzeit mit vielen verletzungsbedingten Ausfällen zu kämpfen, aber“, so Lang, „leider hat sich in der Mannschaft generell eine latente Unzufriedenheit breitgemacht. Und das, was ich von den Jungs einfordere, können sie einfach nicht mehr auf dem Platz



Stefan Lang (TV Burgholzhausen).

umsetzen.“ All das kostete ihn „einfach zu viel Energie; ich fühle mich blutleer, mein Akku muss dringend wieder aufgeladen werden. Mit meinem Rücktritt will ich jetzt noch einmal einen Impuls setzen.“

Zu Saisonbeginn hatte sich der TVB vorgenommen, um den Auf-

stieg zur A-Liga zu spielen. Davon jedoch ist man meilenweit entfernt. „Die Runde ist gelaufen. Dafür übernehme ich natürlich nun mit meinem Schritt die Verantwortung, wobei ich die restlichen Spiele bereits als Vorbereitung auf die neue Runde sehe“, sagt Lang. Von seinem Team spricht er zwar in lobenden Worten („Alles super Jungs“), mit Kritik spart er indes nicht: „Die Mannschaft ist beratungsresistent. Auch fehlt ihr der Killerinstinkt.“

Wie geht's beim TVB weiter? Ab sofort wird Angreifer Patrizio Maglio als Spielertrainer fungieren. Der 40-Jährige hätte Stefan Lang ohnehin am Saisonende als Coach beerbt. „Das haben wir nun vorgezogen“, sagt Lang. Er selbst werde dem TVB in anderer Form erhalten bleiben: „Ich werde mich im Spiel-ausschuss einbringen und richte dabei mein Hauptaugenmerk auf unser Kunstrasenprojekt.“ Angedacht ist, dass der TVB die Spiele der kommenden Saison auf künstlichem Grün absolviert. *gg*

**Hochtaunus.** Schnurstracks eilt der FSV Friedrichsdorf II dem Aufstieg aus der Kreisliga B in die Fußball-A-Liga Hochtaunus entgegen.

**FSV Friedrichsdorf II – FC Weißkirchen II 6:0 (3:0):** Beim wichtigen Sieg unter der Woche in Oberstedten konnte es sich FSV-Trainer Pano Xifaras leisten, Angreifer Louis Israel von der Bank zu bringen. Nun stand er in der Startelf und stellte mit dem 1:0 die Weichen zum 18. Sieg im 19. Spiel.

**Tore:** 1:0/3:0 Israel (2., 44.), 2:0/4:0 Augustinovic (24., 50.), 5:0 Sahin (74.), 6:0 Göhsing (82.).

**TV Burgholzhausen – SG Hundstadt 0:2 (0:2):** Gästecoach Lars Werner zeigt sich besorgt über die Einstellung seiner Spieler, wenn diese vorne liegen: „Am Anfang rackern und arbeiten sie. Führen wir dann, denken sie wohl, es ginge von alleine.“ Es ging erneut gut, auch weil Torwart Christopher Lehr nach der Pause einen Elfer hielt und der TVB zweimal „Alu“ traf.

**Tore:** 0:1 Schmidt (20.), 0:2 P. Humml (28.).  
**SG Oberems/Hattstein II – FV**

**Stierstadt II 1:9 (1:4):** Das hohe Ergebnis kann Vartan Akkus gut einordnen: „Es war verdient und meine Jungs haben das auch ordentlich gemacht – aber bei Oberems standen auch fast nur Spieler aus der Soma auf dem Feld.“

**Tore:** 0:1 Leja (5.), 0:2 Barros (10.), 0:3 Markovic (21.), 0:4/1:5/1:6/1:7/1:9 Muschik (38., 54., 60., 72., 85.), 1:4 Wörner (42.), 1:8 Karpf (81.).

**FSG Niederlauken/Laubach – SG Wehrheim/Pfaffenwiesbach II 1:2 (1:0):** Ein Sieg hätte einen beruhigenden Neun-Punkte-Puffer zur Abstiegszone bedeutet, doch trotz Pausenführung reichte es für die FSG im ersten Spiel nach Bekanntgabe von Trainer Daut Retkoceris Abschied zum Saisonende nicht.

**Tore:** 1:0 Langer (40.), 1:1 Ballstädt (77.), 1:2 Heise (80.).

**SV Bommersheim – SF Friedrichsdorf II 0:2 (0:1):** Die enge Personallage der Sportfreunde ist bekannt, diesmal bekam man inklusive Spielertrainer Harald Rath zwölf Mann zusammen. Zudem konnte Jerome Privat nur bis zur Pause aus-

helfen. „Dafür wurde ich angenehm überrascht“, so Rath, „die Jungs haben gut gekämpft und keine Torchance zugelassen.“

**Tore:** 0:1 Shirza (1.), 0:2 Arsenii (64.).  
**Eintracht Oberursel II – SG Mönstadt/Grävenwiesbach 3:2 (2:1):** Nach bisher drei Niederlagen in der Rückrunde und anfänglicher Schlafmüdigkeit kämpfte sich die Eintracht in die Partie.

**Tore:** 0:1 Lücke (2.), 1:1 Michael (12. ET), 2:1 Dreker (33.), 2:2 Özdemir (62.), 3:2 Krenz (65.).

**FSG Weilnaun/WS II – SG Oberhöchstädt II 4:4 (1:3):** Packender Fußball wird nicht nur an der Tabellen Spitze gespielt. Zwischen dem 15. und 13. ging es hoch her.

**Tore:** 0:1/1:2 Klenk (4., 24.), 1:1 Diehl (14.), 1:3 Abdardouch (30.), 2:3 K. Amiri (47.), 3:3 Wanzke (65.), 4:3 Z. Amiri (78.), 4:4 Braun (79.).

**Die nächsten Spiele:** SV Bommersheim – FV Stierstadt II (Do., 20 Uhr), SF Friedrichsdorf II – Eintr. Oberursel II, Wehrheim/Pfaff. II – SV Bommersheim, FC Weißkirchen II – FC Oberstedten II, FV Stierstadt – Burgholzhausen (So., 13.15), Niederlauk/Laubach – Weilnaun/WS II, Mön./Grävenw. – SG Oberems/Hattstein II, Hundstadt – FSV Friedrichsdorf II (So., 15 Uhr)

## Mit Hope, Danönchen und Androdine auf Kurs

Das Frühjahrsturnier des RFV St. Georg Oberursel-Bommersheim präparierte hochklassige Reiterei

**Rath, Linsenhoff, Ihring – die Taunusdressurreiterei brilliert beim Frühjahrsturnier des Bommersheimer RFV St. Georg reihenweise mit Spitzenplätzen.**

VON ALEXANDER SCHNEIDER

**Bommersheim.** Matthias Alexander Rath ist zurück. Beim Frühjahrsturnier des RFV St. Georg Oberursel-Bommersheim hat sich der Kronberger Ex-Totilas-Reiter im Sattel der zwölfjährigen Oldenburger Stute Hope bei beiden High-End-Prüfungen jeweils souverän an die Spitze gesetzt.

Rath hat damit Hoffnung darauf verbreitet, dass er sich nach Totilas' tragischem Karriereende auf den Weg zurück an die Spitze der deutschen Dressurreiterei gemacht hat. Mit der dunkelbraunen Stute ist er derzeit bestes beritten. Hope ist, hippologisch betrachtet, als Tochter

des His Highness von wahrhaft königlichem Geblüt – Großväter Hohestein und Rubinstein I, Urgroßvater der legendäre Donnerhall – besser kann ein Pedigree für ein Dressurpferd kaum sein.

Rath gewann den „Prix St. Georges Special“ als Schlussreiter vor Mitfavoritin Uta Graf (RFV Weisenheim am Sand) mit dem neunjährigen Hannoveraner „Feeling Good“ (69,919). Graf hatte bereits mit ihrem Zweitpferd, dem neunjährigen Westfalen Deliano (68,658), lange vorne gelegen. Bei der S<sup>+</sup>-Prüfung tags zuvor hatte sich die exakte die gleiche Konstellation ergeben.

Bei der S<sup>+</sup>-Dressur St. Georg Special kommt es auf die Qualität der Grundgangarten und die Regelmäßigkeit der Bewegungen an. Im starken Trab werden Elastizität, Balance und exzellente Aktivität der Hinterhand verlangt, bei den Traversalen zählen das Gleichmaß der

Längsbiegung, die Versammlung, Balance sowie das exakte Kreuzen der Beine. Höhepunkte der Prüfung sind die beiden aus dem Galopp heraus entwickelten Halbpiouetten, bei denen Takt, Tempo und Fußfolge erhalten bleiben müssen. Sowohl „Hope“, als auch „Feeling Good“ konnten den Anforderungen mehr als genügen. Das Kronberger Paar wirkte aber kraftvoller und einen Hauch eleganter.

Hoffnung kommt auch bei Laura Ihring auf. Die 20-jährige Oberurselerin hat die Farben ihres Heima- matvereins bestens vertreten. In einer Dressurprüfung S<sup>+</sup> um die Qualifikation des vom Pferdesportjournal ausgeschrieben U25-Cups ritt sie mit der zwölfjährigen niederländisch gezogenen Stute Androdine, die sie seit einem knappen halben Jahr unterm Sattel hat, an die Spitze des Feldes (67,63 Prozent) und hatte dabei nur eine Aufgabe: sich

selbst zu schlagen. Mit der 19-jährigen Oldenburger Stute What's up (66,86) belegte Platz eins und zwei. Die Bad Homburgerinnen Hannah Allescher (RSG Fichtenhof) mit Duke on Fire (64,03) und Marie v. Westphalen (RSG Bad Homburger Kronen Hof) mit Fairway (63,94) wurden Siebte und Achte.

Der U25-Cup gibt jungen Reitern die Chance, unter sich ihre Grenzen auszuweiten, ohne dass Berufreiter die Maßstäbe verschieben. Der Cup begann mit einer mittelschweren Einlaufprüfung auf M-Niveau. Liselott Marie Linsenhoff (Kronberg/69,21) überzeugte mit dem zehnjährigen Oldenburger Danönchen, den sie von ihrem großen Bruder Matthias Rath „geerbt“ hat.

Ihring hat, obwohl es anfangs nicht danach aussah, mit der bereits in der schweren Klasse Internedinaire I platzierten Androdine aufs richtige Pferd gesetzt. Die von

Sandro Hit und Muttervater Rubinstein I abstammende Stute galt nicht als sehr leichttrittig, kam bei Ihring aber in sehr talentierte Hände. Ihr Heimtrainer Heinz-Günther Scholten, zugleich Landesjugendtrainer, zeigte sich vom Siegesritt seines Schützlings tief beeindruckt: „Das Paar hat binnen kürzester Zeit zueinander gefunden und lässt Potenzial nach oben erkennen.“

Ihring präparierte die Stute in souveräner Manier. Die Schrittpiouetten, die als Maßstab für die Versammlungsfähigkeit eines Pferdes gelten, gelangen gut. Gelungen auch die wie an der Schnur gezogenen Galoppwechsel und aktreinen Galoppriorouetten. Die Woche zuvor hatten Ihring/Androdine schon die Auftaktprüfung im U25-Cup beim Frühjahrsturnier im Hofgut Adamstal/Wiesbaden gewonnen. Die Finalteilnahme im Hofgut Lieberbach sollte sicher sein.



Laura Ihring siegt im U25-Cup mit Androdine und wurde mit What's up zudem Zweite. Foto: Schneider